

Auf Planwagen im Siegerland unterwegs

Tour der Werretaler führte in die Brauerei

■ **Löhne (nw).** Die Wanderer der Werretaler wurden am vergangenen Mittwoch ihrem eigentlichen Metier untreu. Es ging nämlich nicht auf Schusters Rappen durch die Landschaft, sondern auf traktorbespannten Planwagen. Doch zunächst ging es per Bus in die südlichste Gemeinde des Sauerlandes, nach Wenden.

Auf der Tenne eines alten, rustikalen Bauernhauses hatten die Wirtsleute ein sehr gutes Mittagessen vom Grill vorbereitet. Danach wurden zwei größere Planwagen bestiegen, die von Traktoren gezogen wurden. Ziel dieser Fahrt war die Stadt Kreuztal im Siegerland. Die Fahrt, die im wahren Sinne des Wortes über Stock und Stein und durch viele tiefe Schlaglöcher über schmale Waldwege führte, dauerte etwa zwei Stunden.

In Kreuztal angekommen wurde sogleich das Hauptziel des Tages angesteuert, nämlich die Krombacher Brauerei. Das

Programm dort begann mit der Vorführung eines Filmes. Eine Führung durch die Produktionsstätten folgte, bevor man zum gemütlichen Teil der Veranstaltung überging. Es durften alle Produkte der Brauerei in beliebiger Menge genossen werden. Gegen 22.30 Uhr trafen die Werretaler wieder in Löhne ein.

Als nächstes Vorhaben steht für Sonntag, 22. Juni, die Erwanderung der fünften Teilstrecke des Hansaweges auf dem Programm der Wanderer. Die Strecke ist in drei Etappen von insgesamt zirka 15 Kilometern (3, 4 und 8 Kilometer) aufgeteilt. Gestartet wird in Eimke. Über Hummerbruch und Reine geht es zum Gasthaus Waldquelle in Aerzen. Der Bus startet um 9 Uhr vom Parkplatz des Textilhauses Bruno Kleine.

Anmeldungen sind erforderlich und zu richten an Karin Bursian unter Tel. (0 57 32) 25 25 oder Friedhelm Schmale unter Tel. (0 57 32) 79 07.

Kriminelle schlachten Haus aus

4.500 Euro Schaden nach Kupfer-Klau

■ **Herford (jwl).** In Herford ist es erneut zu einem besonders dreisten Fall von Metalldiebstahl gekommen: Einbrecher haben in der vergangenen Woche ein unbewohntes Haus an der Straße Im Großen Vorwerk heimgesucht, um dort Kupferleitungen zu stehlen. Eine kriminelle Vorgehensweise, die seit mehr als zwei Jahren die Polizei beschäftigt. Im Sommer 2012 war etwa ein Haus an der Mindener Straße systematisch ausgeschlachtet worden – davor hatte es weitere Opfer gegeben.

Im aktuellen Fall zerschlugen die Täter ein Kellerfenster, um dann durch einen Lichtschacht ins Haus zu kommen. Im Inneren suchten die Täter nach Kupferleitungen und zerstörten dabei die Isolierung. Insgesamt sind etwa 20 Meter Heizungsrohre demontiert worden. Der Gesamtschaden durch die Sachbeschädigung und die erbeuteten Kupferleitungen dürfte bei rund 4.500

Euro liegen, teilte die Polizei mit. Ähnlich gravierende Taten gab es zuletzt 2012: Damals war unter anderen die Kirchengemeinde in Laar zweimal heimgesucht worden. Zuvor war ein Rohbau an der Engerstraße von Kriminellen regelrecht ausgeräumt worden – im Verlauf einer Woche hatten sie bereits verlegte Stromkabel wieder aus den Wänden gerissen und Starkstromkabel gestohlen.

Ähnlich sah es in einem leerstehenden Haus an der Mindener Straße aus, wo Kupferdiebe im Sommer 2012 gleich über mehrere Tage ungestört gearbeitet und – angefangen von der Elektroleitung bis hin Kupferrohren der Heizungsanlage – alles demontiert hatten. Die Täter wurden damals nicht ermittelt.

Dafür waren im Neubaugebiet auf dem Dudel zwei andere polizeibekannt Tater aus Bad Salzuflen beim Kupferdiebstahl gefasst worden.

Für gesellschaftliche Vielfalt

Maik Babenhauserheide (Grüne) im Landesvorstand

■ **Enger (nw).** Maik Babenhauserheide aus Enger wurde am Wochenende auf der Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen in Siegburg erneut in den Landesvorstand gewählt. Babenhauserheide, Sprecher des Kreisverbandes Herford und Ratsherr in der Widukindstadt, ist seit zwei Jahren Mitglied des Landesvorstandes und präsentierte sich den Delegierten als Kandidat des ländlichen Raumes, was zum Schwerpunktthema des Parteitagess sehr gut gepasst hat.

Unter dem Motto „Stadt, Land, Grün“ haben sich die Grünen mit der Situation der ländlichen Regionen in NRW beschäftigt und einen programmatischen Aufschlag für die zukünftige Arbeit im und für das Land gesetzt.

Schwerpunkt von Maik Babenhauserheide waren dabei soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Vielfalt. „Vielfalt ist kein urbanes Privileg“, betonte Babenhauserheide. „Sie ist ein Grundbestandteil einer modernen Gesellschaft und die ist nicht nur etwas für die Ballungszentren sondern auch für die Fläche. Und wenn wir bei der Kommunalwahl etwas bewiesen haben, dann dass wir in der Fläche so stark sind, dass wir auch dort eine moderne Gesellschaftspolitik voranbringen können.“

Der Bezirksverband OWL wird zudem erneut von der parlamentarischen Geschäftsführerin im Landtag Sigrid Beer vertreten. Neu im Landesvorstand ist Marianne Weiß. Die bisherige Kreisgeschäftsführerin der Bielefelder Grünen wurde zur politischen Landesgeschäftsführerin gewählt.



Wieder gewählt: Maik Babenhauserheide aus Enger ist wieder Mitglied des Landesvorstandes der Grünen.



Angetan von der Sitzecke: Carola und Harald Mohme gehen beim „Tag der offenen Gartentür“ auf Entdeckungstour. Im grünen Paradies von der Familie Krefft sind sie besonders von der Rückzugsmöglichkeit angetan. Die Idee nehmen sie für ihren eigenen Garten mit.

FOTOS: ANTONIA WEGENER

Rückzugsort und Rosenparadies

„Tag der offenen Gartentür“ in ganz Löhne – Besuch im Witteler Garten

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS

www.nw-news.de/loehne

VON ANTONIA WEGENER

■ **Löhne. Betreten Besucher den Garten von Ehepaar Krefft, fällt eins zuerst auf: Die Beete sind wellenförmig angelegt. An den Seiten blühen und spritzen heimische und exotische Pflanzen und Blumen. Verschönert werden sie mit kleinen metallenen und hölzernen Skulpturen. Die Hobbygärtner Jürgen und Christa Krefft wollen ihr Blütenmeer mit Besuchern teilen. Wie sieben anderen Gärten in Löhne, öffnete das Witteler Ehepaar ihren grünen Rückzugsort für Besucher. Der „Tag der offenen Gartentür“ lud wieder zu Diskussionen und Austausch über die Kleingärtnerei ein.**

„In meinem Garten gefällt mir einfach alles“, sagt Christa Krefft. Die Hobbygärtnerin hält nicht viel von Struktur oder Ordnung, auch wenn sie ihre Beete akkurat angelegt hat. In-

nerhalb des Blütenmeers darf wachsen und blühen, was ihr gefällt. „Ich lasse jeder Blume ihren Platz und liebe das Zusammenspiel“, sagt Krefft.

Doch auch ihren Standpunkt zu neuen Trends macht die Gartenliebhaberin klar. „Ich bin kein Fan davon, wenn ein Großteil des Gartens betoniert wird. Bei uns überwiegen noch Rasen und Beete“, so Krefft. Manche hätten ihren Garten schon als „zu wild“ abgestempelt, doch das störe sie nicht. „Geschmäcker sind eben verschieden.“

Auch wenn Christa Krefft beim äußerlichen der Pflanzen keinen Liebling hat, riecht sie manche Blumen doch am liebsten. „Es gibt im Garten schon viele Rosen, denn ich liebe den Duft, nachdem man die Blätter zwischen den Fingern zerrieben hat.“

Der Witteler Garten ist von der Form her ein typischer Handtuch-Garten. Er hat eine rechteckige Gartenform mit Mittelgang, die sich hinten an das Haus anschließt. „Meine Eltern pflanzten noch viel Gemüse hier an.“ Ein wenig kann man die klassische Form noch erahnen. Doch die Gemüsebe-

ete sind verschwunden und anstelle dessen wurden die Beete an den Seiten wellenförmig und kleine Blumen-Inseln angelegt.

„Ich war vor zwei Jahren das letzte Mal bei den Kreffts“, sagt Besucherin Carola Mohme, die regelmäßig den „Tag der offenen Gartentür“ besucht. Der

Garten des Witteler Ehepaars habe ihr so gut gefallen, dass sie nach zwei Jahren noch einmal vorbeischauen wollte. Es ist der erste Halt der Bad Oeynhausenerin auf ihrer langen Tour durch Löhner Gärten. „Es hat sich viel verändert und mir gefallen besonders die schönen

Sitzmöglichkeiten und Rückzugsorte hier im Garten.“ Die zwei Liegen zu Anfang des Gartens und die Sitzecke am linken Ende seien ihre Highlights. „Natürlich nehme ich heute aus den Gärten viele Ideen mit nach Hause“, sagte Mohme.

Rosenstauden, Buchsbaumhecken wilder Mohn und unzählige weitere Pflanzen gehören zur bunten Vielfalt im Garten der Kreffts. Auch Carolas Mann, Harald Mohme, ist fasziniert vom bunten und natürlichen Blütenmeer. „Ihr habt es wirklich geschafft, den Garten noch schöner zu machen, als letztes Mal“, sagt er.

Auch viele weitere Besucher, die die Chance nutzten beim „Tag der offenen Gartentür“ den Garten auf dem Wittel zu besichtigen, sind interessiert an Pflanzen, Skulpturen und Beeten. Auch in den sieben weiteren Gärten in Löhne wurde am Sonntag über den ganzen Tag von vielen Besuchern Ideen gesammelt und Erfahrungen ausgetauscht. Denn die Hobbygärtner teilen Jahr für Jahr gerne ihren Rückzugsort hinter der Gartentür mit den vielen Besuchern aus Löhne und Umgebung.



Lieblingsduft: In ihrem Garten liebt Christa Krefft es die Vielfalt zu sehen. Beim Duft liebt sie jedoch ihre zahlreichen Rosen am liebsten.

Sprüköpfe für Rasiergel kommt aus Löhne

SPD-Kommunalpolitiker bekommen Rundgang bei Firma Cosmed

■ **Löhne (nw).** Eine hoch innovative Löhner Firma besuchte die SPD-Fraktion Löhne. Das Spritzgießunternehmen Cosmed zeigte den Kommunalpolitikern, dass es auch am Standort Löhne möglich ist, sich auf einem heiß umkämpften Markt weltweit zu etablieren. Cosmed-Geschäftsführer Dieter Sabrotzky und Cosmed-Vertriebsleiter Sascha Nuhanovic begrüßten die SPD-Kommunalpolitiker.

Speziell Probleme der Firma in der Wärmeableitung könnten für Löhne in der Energiediskussion noch ein interessantes Thema werden, das weitere Kooperationen nach sich ziehen könnte. Für die Besucher war es schon ein Widerspruch, dass auf der einen Seite berechtigterweise höchste Energieansprüche nach den EU-Richtlinien einzuhalten sind, auf der anderen Seite aber ein hohes Maß an Abwärme, die durch den Betrieb der hochwertigen Maschinen entsteht, letztlich ungenutzt verpufft. Hier ein Thema für die Kommunalpolitik zu sehen, das

erfreute die Geschäftsführung. Rund 170 Mitarbeiter arbeiten in Betrieb und Entwick-

lung. In drei Schichten laufen die Spezialmaschinen, die Aufträge für renommierte Firmen

wie Beiersdorf, Braun, Dräger, Nivea, Gerresheimer und Brita erfüllen. Kosmetik und Medi-

zin sind die beiden Bereiche, die Cosmed im Niedernbrock bearbeitet. Dabei sind es Komplettprodukte wie für Brita, die aus Löhne kommen, aber auch Funktionsteile, die an anderer Stelle noch montiert werden. Diese gehen in die Millionen, die von heimischen Speditionen rund in die Welt verschickt werden.

2004 gegründet, ist, so wurde von Dieter Sabrotzky berichtet, 2007 die Umstrukturierung in einen Produktionsbetrieb erfolgt. Neue Hallen eröffnen dem Unternehmen eine rosige Zukunft. Immer neue Techniken nach den Wünschen der Kunden werden entwickelt, darunter für Rasiergel ein Verschlusssystem mit einem Ventil, das ein Nachschäumen verhindert. „Dass das Unternehmen sowohl Mitarbeiter als auch Umsätze ständig steigert, kann nur gut für Löhne sein“, sagte Fraktionsvorsitzender Wolfgang Böhm. Rundherum ist die Firma ein Juwel und sucht immer noch Fachkräfte speziell im Maschinenbau.



Einblick in Kosmetik und Medizin: Löhner SPD besucht Cosmed am Niedernbrock und lässt sich bei einem Firmenrundgang das Unternehmen zeigen.